

Neonazis

Gründung / Bestehen seit	1970er Jahre
Struktur / Repräsentanz	Vereinzelte Gruppierungen auf lokaler Ebene, die teilweise organisiert sind in vereinsähnlichen sogenannten Kameradschaften oder in Kreisverbänden der Partei Die Rechte ; überregionale Vernetzung der Szene zur Koordinierung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten; mit den Verboten der wichtigsten Kameradschaften hat in der Neonazi-Szene in Nordrhein-Westfalen ein Strukturwandel stattgefunden. Die Partei Die Rechte stellt in Nordrhein-Westfalen nunmehr das Gravitationszentrum des Neonazismus dar.
Mitglieder / Anhänger / Unterstützer 2015	Circa 650 ➡
Veröffentlichungen	Internetpräsenzen und Facebookprofile der Partei Die Rechte sowie einzelner Gruppen
Kurzportrait / Ziele	Der Neonazismus stellt sich in die ideologische Tradition des historischen Nationalsozialismus. Seit Mitte der 2000er Jahre ist innerhalb der neonazistischen Szene das Phänomen der Autonomen Nationalisten zu beobachten. Diese orientieren sich bezüglich Habitus und Kleidung an der Autonomen Antifa. Zudem versuchen die Autonomen Nationalisten die Themenfelder des politischen Gegners wie Antikapitalismus oder Antiglobalisierung für ihre eigene Propaganda zu vereinnahmen. Diese Modernisierung fand jedoch unter Beibehaltung der neonazistischen Ideologie statt.
Finanzierung	Beiträge der Anhänger

Grund der Beobachtung / Verfassungsfeindlichkeit

Die Neonazi-Szene ist durch ein offenes Bekenntnis zum Nationalsozialismus sowie durch ihre Gewaltbereitschaft gekennzeichnet. Neonazis verfolgen die Errichtung eines „Vierten Reiches“,

basierend auf den programmatischen Forderungen der NSDAP von 1920. Ideologische Grundlage ist ein rassenbiologisch geprägtes, völkisches Menschenbild und die Vorstellung einer antippluralistischen Gesellschaft sowie eines autoritären Staates. Vermeintlich Fremde und auch politische Gegner werden als Feinde dargestellt und ihnen wird ein geringeres beziehungsweise gar kein Existenzrecht zuerkannt. Damit wird Gewalt gegen „Fremde“ beziehungsweise „Feinde“ legitimiert.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Nachdem im Jahr 2012 das Ministerium für Inneres und Kommunales in Nordrhein-Westfalen die vier aktivsten Kameradschaften verboten hat, fand durch den Großteil der organisierten Neonazi-Szene eine „Flucht in die Parteien“ statt. Die Mehrzahl der vorherigen Kameradschaftler wurde von der Partei **Die Rechte** aufgenommen, eine Minderheit ging in die Partei **Der III. Weg**. Neben diesen Parteien gibt es mehrere kleinere, meist schwach strukturierte Gruppen wie zum Beispiel **Nationaler Widerstand Duisburg** oder **Nationalisten Kreis Gütersloh**. Fast alle größeren Ereignisse, an denen sich die Neonazi-Szene in Nordrhein-Westfalen beteiligte, veranstaltete jedoch die Partei **Die Rechte**. So trugen Neonazis aus Ostwestfalen bei den Demonstrationen am 23. März in Dortmund, am 1. Mai in Essen und am 3. Oktober 2015 in Hamm ein Banner mit der Aufschrift „*Damals wie heute: Wir sind das Volk*“ sowie einem Hammer und einem Schwert. Diese Kombination stand im Nationalsozialismus für eine vermeintliche Volksgemeinschaft aus Arbeitern und Soldaten und wurde von der Hitlerjugend verwendet. Im Zusammenhang mit dem Bannerspruch stellt man sich als Nachfolger Nationalsozialisten dar. Des Weiteren nahmen Neonazis an verschiedenen Gida-Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen teil. Hierbei hielten sie sich allerdings mit szenetypischen Bannern und Symbolen zurück und verzichteten oftmals auf neonazistische Parolen.



Auszug aus dem Facebook-Auftritt von der Partei **Die Rechte** mit dem Banner der **Nationalisten Kreis Gütersloh** im Hintergrund.

Als neue Gruppe nahm die **Division Braune Wölfe** an mehreren Demonstrationen teil. Bei der HoGeSa-Versammlung am 25. Oktober 2015 in Köln trat sie geschlossen in einheitlichen T-Shirts auf. Ebenso präsentierten sie sich als Gruppe auf einer Kundgebung von **Pro NRW** am 22. November 2015. Im Laufe des Jahres verteilte sie in Essen und Münster Flyer mit fremdenfeindlichen Inhalten anlässlich der Flüchtlingssituation. In Videos auf YouTube verdeutlichte die **Division Braune Wölfe** ihr kompromissloses Freund-Feind-Denken und ihren gewaltbereiten Habitus.



Kleinere Veranstaltungen organisierte die Szene in 2015 auch in Eigenregie. Dazu gehörte unter anderem eine Demonstration am 16. August 2015 in Datteln, bei der knapp zwei Dutzend Personen gegen Flüchtlinge agitierten. Der **Nationale Widerstand Duisburg** führte am Volkstrauertag, dem 15. November, ein sogenanntes „Heldengedenken“ durch. Derartige Aktionen zielen darauf ab Geschichte umzudeuten, indem Verbrechen von Nationalsozialisten als Heldentaten dargestellt werden. In dieser Absicht nahm die Neonazi-Szene auch an Veranstaltungen in Nachbarländern teil, bei denen vermeintliche Kriegsverbrechen anderer Staaten im 2. Weltkrieg an Deutschen benutzt werden, um Deutschland als Opfer des Krieges darzustellen und die Verbrechen des NS-Regimes zu relativieren. Hauptsächlich besuchten Neonazis aus Nordrhein-Westfalen in diesem Zusammenhang die sogenannten Trauermärsche am 1. August in Bad Nenndorf (Niedersachsen) und am 21. November in Remagen (Rheinland-Pfalz).

Die geistige Nähe zum historischen Nationalsozialismus spiegelt sich in den Online-Präsenzen wieder, wenn etwa eine Gruppierung aus Haltern auf ihrem Facebookprofil das Zitat eines früheren SS-Mitglieds postet, indem jedwede Kriegsschuld des nationalistischen Regimes verleugnet wird. Stattdessen verbreitet man die antisemitische Verschwörungstheorie, nach der ein organisiertes, im Geheimen agierendes Judentum über das Kapital die Weltherrschaft anstrebe: *„Als Hitler 1933 die Macht des Goldes brach, indem er an die Stelle des Goldes Deutsche Arbeit stellte, fühlte sich die Herrschaft des Geldes weltweit erkannt und beschloß den Krieg.“*

Eine neue Aktivitätsform bestand in der Gründung eines Vereins mit vordergründig karitativem Zweck durch Neonazis in Osnabrück Ende 2014. Die Vereinsaktivitäten finden in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen statt. In seiner Selbstdarstellung auf seiner Webseite verdeutlicht der Verein in völkisch-nationalistischer Diktion, dass seine Mitglieder eine ethnisch homogene Gemeinschaft – anstelle einer freiheitlichen pluralistischen Gesellschaft – anstreben. So instrumentalisierte der Verein Mitte Januar 2016 die Diskussion zu den Übergriffen in Köln in der Silvesternacht und verteilte unter anderem in Bielefeld Pfefferspray an mutmaßlich deutsche Frauen.



Facebook-Auszug einer Neonazi-Gruppe aus Haltern

Eine Abspaltung der »IBD« ist die **Identitäre Aktion (IA)**. Obschon die **IA** weiterhin die Symbolik der »IBD« verwendet, handelt es sich um eine eigenständige Gruppierung von weniger als 20 Personen. Ihren geografischen Aktionsschwerpunkt hat sie im Rheinland. Für die Region um Aachen existiert auch eine lokale Untergruppierung. Die Gruppierung versucht mit provokanten Aktionen, in denen vor allem Flüchtlinge und Muslime diffamiert werden, mediale Aufmerksamkeit zu erzielen. Beispielsweise fuhren sie im Juni 2015 früh morgens in Aachen mit einem Lautsprecherwagen durch die Straßen und spielten in hoher Lautstärke einen angeblichen Muezzinruf und arabische Musik ab, um die Anwohner gegen Muslime aufzustacheln. Ebenso dürfte aus Provokationszwecken im Sommer 2015 ein Video veröffentlicht worden sein, in dem Mitglieder der **IA** sich an wehrsportähnlichen Übungen versuchten. Die Führungsaktivistin – ein ehemaliges Vorstandsmitglied von **Pro NRW** – ist in der rechtsextremistischen Szene vielfältig vernetzt und tritt bundesweit als Rednerin auf.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Der wichtigste Teil der Neonazi-Szene hat sich in der Partei **Die Rechte** reorganisiert und die vormals klare Trennung zwischen parlamentsorientierten und aktionsorientierten Rechtsextremisten verwischt. Gleichwohl ist eine Kontinuität der Ideologie und Gewaltbereitschaft zu konstatieren. Allerdings schafft es die Neonazi-Szene kaum noch, eigene größere Aktivitäten zu initiieren. Stattdessen ist sie inzwischen das Mobilisierungspotenzial der Partei **Die Rechte**.

Weitere Informationen zum Hintergrund

 www.mik.nrw.de/verfassungsschutz, Web-Link: [vs_neonazis](#)